

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 29 (1972)
Heft: 4

Artikel: Raumplanung durch Kantone und Bund sicherstellen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raumplanung durch Kantone und Bund sicherstellen

u. sch. «Die Raumplanung ist nicht einfach eine zusätzliche Aufgabe neben vielen andern. Sie soll Bund und Kantonen auch nicht ein Mehr an Arbeit bringen, sondern ihnen helfen, den sie von allen Seiten bedrängenden Sachzwang zu mindern. Die Raumplanung kann dazu beitragen, die Vielschichtigkeit der Ursachen der Ueberbeanspruchung unseres Lebensraumes zu erkennen, die Einflüsse der öffentlichen und privaten Tätigkeiten auf die Gestaltung des Landes abzuschätzen und die notwendigen Massnahmen sach- und zeitgerecht zu ergreifen. Die Raumplanung ist kein Rezept, das, ein einziges Mal angewandt, den Erfolg einer wünschbaren Raumordnung gewährleisten würde. Es handelt sich vielmehr um eine dauernde Verpflichtung...»

Seit die Arbeitsgruppe des Bundes für die Raumplanung diese grundlegenden Gedanken im Hauptbericht von «Raumplanung Schweiz» im Dezember 1970 niederschrieb, hat sich in der Schweiz in Sachen Raumplanung allerhand getan: Auf Bundesebene wurde der Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen auf dem Gebiete der Raumplanung gutgeheissen, das Orts-, Regional- und Landesplanungsinstitut der ETH in Zürich lieferte den Schlussbericht zu den landesplanerischen Leitbildern ab, am 31. Mai dieses Jahres schliesslich verabschiedete der Bundesrat die Botschaft an die Bundesversammlung zum Bundesgesetz über die Raumplanung.

Was will das Raumplanungsgesetz?

In seiner Botschaft schreibt der Bundesrat, dass der Entwurf des Bundesgesetzes über die Raumplanung das vorläufig wichtigste Ausführungsgesetz zum Artikel 22quater der Bundesverfassung darstelle. Das Gesetz bezwecke insbesondere, die Raumplanung durch Kantone und Bund sicherzustellen und deren Bestrebungen auf diesem Gebiete zu fördern und aufeinander abzustimmen. Im besondern sollen eine angemessene, auf die künftige Entwicklung des Landes abgestimmte Begrenzung des Siedlungsgebietes und dessen zweckmässige Nutzung, die Erhaltung der Eigenart und Schönheit der Landschaft sowie die Sicherstellung von Erholungsgebieten erreicht werden.

Planungspflicht der Kantone

Der vom Bundesrat verabschiedete Ge-

setzesentwurf weicht, wie uns Nationalrat Dr. Leo Schürmann, der Verfasser des Gesetzes, bestätigte, nur in einigen wenigen Punkten vom endgültigen Entwurf der Expertenkommission ab. Will man die Grundlage des Gesetzes kurz darstellen, so müssen folgende Punkte erwähnt werden:

Die Vorlage statuiert zunächst die Pflicht der Kantone zur durchgehenden Raumplanung mittels Richt- und Nutzungsplänen. Als zentrales Element erscheint dabei die zwingende Verpflichtung zur Ausscheidung von Siedlungsgebiet und nicht zu besiedelndem Gebiet. Weitere materielle Grundsätze werden vorläufig in den Schluss- und Uebergangsbestimmungen formuliert; sie sollen dem Bundesrat Anhaltspunk-

te für die Richtlinien geben, die er bis zur gesetzlichen Ausarbeitung dieser Grundsätze aufzustellen hat.

Neben die Zonierungspflicht treten verschiedene Grundsatzverpflichtungen bezüglich Baubewilligung und Erschliessung, so ein Obligatorium des Baubewilligungsverfahrens, das Verbot von Bauten auf nichterschlossenen Grundstücken, die Pflicht des Gemeinwesens zur zeitgerechten Erschliessung der Bauzone und ein Obligatorium des Beizuges der Grundeigentümer zur Deckung von Erschliessungskosten.

Für die Durchführung der Planung stellt der Bund den Kantonen fünf Rechtsinstitute zur Verfügung, nämlich die Landumlegung, die Güterzusammenle-



gung, die Enteignung, die Planungs-
zonen und die Mehrwertabschöpfung. Die
vier erstgenannten und vielerorts be-
reits gehandhabten Instrumente sind
als Ermächtigungen zuhanden der kan-
tonalen Behörden formuliert.

Weiterentwicklung des Planungsrechtes nicht abgeschlossen

Interessant sind auch die in der Bot-
schaft zum Gesetzesentwurf enthalte-
nen Bemerkungen zum Planungsrecht.
So wird beispielsweise ausdrücklich
betont, dass «mit dem Erlass eines
Bundesgesetzes über die Raumplanung
die Weiterentwicklung des Planungs-
rechtes nicht als abgeschlossen be-
trachtet werden darf. Im besondern
werden die Kantone ihr Planungsrecht
den bundesrechtlichen Anforderungen
anpassen müssen». Es wird auch der
Wunsch geäußert, dass dem Planungs-
recht im Bereich der Rechtswissen-
schaft vermehrte Aufmerksamkeit ge-
schenkt werden sollte.

Die Schweizerische Vereinigung für
Landesplanung ist der Ansicht, dass
der vorliegende Entwurf eine zweck-
mässige Grundlage für die Raumpla-
nung der Zukunft bildet, sofern er von
der Landesregierung und von den eid-
genössischen Räten ohne wesentliche
Änderungen verabschiedet und bald
in Kraft gesetzt wird.

**Gespräch mit dem Delegierten für
Raumplanung, Professor Martin Rotach**

Ich erfülle keine Alibifunktion



*Martin Christoph Rotach, geboren
15. September 1928, Bürger von Heris-
au AR, verheiratet, zwei Kinder. Schule
bis Matur in Zürich, Diplom als Bau-
ingenieur ETH 1952. Assistent Lehrstuhl
für Strassen- und Eisenbahnbau. Nach-
diplomstudium Yale (USA) als Ver-
kehrsingenieur 1954/55. Mitarbeiter am
Institut für Strassenbau an der ETH.
Kantonsingenieur Thurgau ab 1962.
Lehrstuhl für Verkehrsingenieurwesen
ETH in Zürich ab Sommersemester
1964, Direktor des ORL-Institutes 1964
bis 1971.*

u.sch. Im Zusammenhang mit der Abga-
be der Botschaft des Bundesrates zum
Bundesgesetz über die Raumplanung
an die Bundesversammlung schien es
uns sinnvoll, mit dem neuernannten De-
legierten des Bundesrates für Raumpla-
nung, Professor Martin Rotach, über die
aktuellen und zukünftigen Aufgaben
dieses Delegierten sowie allgemeine
Probleme der Raumplanung zu disku-
tieren.

Der Bundesbeschluss über dringliche
Massnahmen auf dem Gebiete der
Raumplanung sieht in Artikel 5 die Be-
rufung eines Delegierten des Bundesra-
tes für die Raumplanung vor. Die zu
diesem Gesetz gehörende Vollzie-
hungsverordnung umschreibt die Ein-
gliederung und Aufgaben des Delegier-
ten in den Artikeln 8 und 9 wie folgt:
«Der Delegierte wird dem Justiz- und
Polizeidepartement eingegliedert und
dem Departementschef direkt unter-
stellt.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben werden

ihm die nötigen Mitarbeiter, Hilfskräfte
und Mittel zur Verfügung gestellt. Er
kann mit allen Dienststellen des Bun-
des und der Kantone direkt in Verbin-
dung treten.

Der Delegierte hat die Kantone in der
Erfüllung ihrer Pflichten von Anfang an
nach Kräften zu unterstützen.

Er wacht über die Einhaltung des Bun-
desbeschlusses, beantragt nötige Auf-
sichtsmassnahmen und führt diese
durch.

Der Delegierte koordiniert die Planun-
gen des Bundes und der Kantone mit
jenen des benachbarten Auslandes, die
Planungen des Bundes miteinander,
und mit jenen der Kantone, wie auch
die Planungen der Kantone mitinan-
der.

Er trifft die nötigen Vorbereitungen für
die Ueberführung der Sofortmassnah-
men in die durch Bundesgesetz ange-
strebte allgemeine Raumordnung.

Die Tätigkeit des Delegierten wird im
einzelnen durch ein Reglement des
Bundesrates festgelegt.»

Raumplanung kein Wundermittel

Im Zusammenhang mit dem Umwelt-
schutz, mit der Zersiedelung der Land-
schaft usw. ertönte und ertönt immer
lauter der Ruf nach dem «Wundermit-
tel» Raumplanung. Man hat nun zwar
einen Delegierten für Raumplanung be-
rufen, wie weit erfüllt dieser aber nur
eine Alibifunktion, wie weit ist er nur
ein Mann, von dem viel erwartet wird,
dem niemand die dringend benötigten
Kompetenzen abtritt? Martin Rotach ist
weder grenzenloser Optimist noch hoff-
nungsloser Pessimist: «Ich glaube
nicht, dass die Raumplanung als 'Wun-
dermittel' angesprochen werden kann.
Von den Behörden und von mir aus ge-
sehen erfüllt der Delegierte für Raum-
planung keineswegs eine Alibifunk-
tion.»

Delegierter: lediglich Zwischenlösung

Rotach bezeichnet die Institution des
Delegierten für Raumplanung lediglich
als Uebergangslösung mit «Einfäde-
lungsfunktionen». In der Tat sieht ja
der Gesetzesentwurf über die Raumpla-
nung in Artikel 65 die Schaffung eines
Amtes für Raumplanung vor. Mit den
«Einfädelfunktionen» sind die ver-
schiedensten Weichenstellungen ge-
meint, die im Hinblick auf die Inkrafttre-
tung des Raumplanungsgesetzes getä-

Die Gemeindeversammlung von Same-
dan hat das Rosegtal, das von Pontre-
sina gegen den Piz Corvatsch führt,
zur alpinen Ruhezone erklärt. Nach
diesem Beschluss ist der Bau von Luft-
seilbahnen, Skilifts und anderen me-
chanischen Beförderungsanlagen ver-
boten; auch der motorisierte Verkehr
wurde aus dem Tal verbannt

(Flugaufnahme: Comet)